md

Mon Devoir

Ein Schulprojekt in Togo

Bildung als Chance

Mon Devoir e. V. in Freiburg

2022

Mon Devoir

Complexe Scolaire Agoè-Zongo in Togo

Impressum

Texte
Renate Würthwein

Fotos
Finn Hagen, Dr. Jörg Scharpff, Joachim Wendebourg

Satz
Gertrud-Luckner-Gewerbeschule, Freiburg
Annette Rossmy †, Neuauflage Kathrin Stulz

Gesamtverantwortung
Vorstandsteam des Fördervereins Mon Devoir e.V. in Freiburg

Freiburg im April 2022

In Erinnerung an die Schulgründer

Dr. Elisabeth Scharpff

1920 in Hamburg geboren und aufgewachsen, studierte während des Krieges in Wien und Hamburg Medizin. Nach ihrer Tätigkeit in verschiedenen Kliniken, übernahm sie als Internistin die Praxis ihres Vaters. Zeit ihres Lebens war sie vielseitig interessiert und politisch engagiert. Ausgeprägte Großzügigkeit, starkes Verantwortungsbewusstsein und beharrliches Streben nach Wissen kennzeichneten ihr Wesen. Eine gute Bildung war für sie der Schlüssel zu einem selbstbestimmten und erfüllten Leben. Mit großem Engagement unterstützte sie die Schule Mon Devoir und verfolgte deren Entwicklung bis zu ihrem Tod.

Mamane Awal Bida

auch „Jacques" genannt, wurde 1953 in Lomé geboren, wo er auch die Schule besuchte. Mit 19 Jahren verließ er seine Heimat Togo, lebte fünf Jahre in New York und kam, über Belgien und Frankreich 1981 nach Hamburg. Hier lernte er Frau Dr. Scharpff kennen. Gemeinsam planten sie eine Schule zu gründen, was sie 1997 auch realisierten. Jacques' zweite Leidenschaft galt dem Fußball. Er besaß eine B-Trainerlizenz des DFB, trainierte in Lomé eine Erstliga-Mannschaft und in den letzten Jahren seines Lebens die togoische U20 Nationalmannschaft. Nach schwerer Krankheit verstarb er 2012 in Lomé.

Dr. Elisabeth Scharpff
1920–2014

Mamane Awal Bida
1953–2012

Togo

ist eines der kleinsten Länder Afrikas. Von 8,2 Millionen Einwohnern ist ein Drittel unter 15 Jahre alt. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 65 Jahre, jedes zehnte Kind erreicht nicht das sechste Lebensjahr. Ein großer Teil der Bevölkerung hat am Tag nur 2 € zur Verfügung. Viele Menschen, vor allem auf dem Land haben keinen Zugang zu Strom und sauberem Wasser. Ein System der sozialen Absicherung ist erst in kleinen Ansätzen entwickelt. Es werden im Alltag viele verschiedene Sprachen gesprochen, Amtssprache ist Französisch.

Das Land war von 1884-1916 deutsche Kolonie, anschließend bis zur Unabhängigkeit 1960 ein Treuhandgebiet der Vereinten Nationen unter französischer Verwaltung. Seit 1967 regiert die Familie Gnassingbé das Land. Der Vater Eyadéma war bis zu seinem Tod 2005 Präsident. Sein Sohn Faure hat dieses Amt bis heute inne.

Tafelbild in der Abschlussklasse der Grundschule

Das Schulsystem

in Togo umfasst eine Schulpflicht von 6 Jahren in der Ecole Primaire. Erst seit 2008 sind diese staatlichen Schulen weitgehend kostenfrei. Alle Lernmittel müssen die Eltern aber selbst bezahlen. Weiterführende Schulen, Universitäten und Berufsausbildungen kosten Geld. Die Zustände an staatlichen Schulen sind oft katastrophal. Mehr als 80 Kinder, die sich in schlecht ausgestatteten Räumen drängen, sind keine Seltenheit. Knapp 70% der Erwachsenen sind alphabetisiert. Der Prozentsatz auf dem Land und unter Frauen ist deutlich geringer.

In letzter Zeit sind mit Hilfe von UNICEF und Frankreich neue Lehrpläne eingeführt worden. Die Umsetzung scheitert aber oft an fehlendem Lehr- und Lernmaterial, am fehlenden Zugang zum Internet und an der mangelhaften Fortbildung der Lehrer*innen. Der Unterricht in den Fremdsprachen leidet daran, dass es bis heute keine Vermittlung von entsprechender Didaktik gibt. Außerdem hatten die Lehrkräfte fast nie die Chance auf einen Aufenthalt im Ausland.

Vom Kindergarten …

… bis zum Abitur

Zongo

ist der Herkunftsort von Mamane Awal Bida. Zongo ist ein Ortsteil von Agoè-Nyivé 4, einer ständig wachsenden Stadt mit ca. 50.000 Einwohnern im Norden von Lomé. Das Quartier liegt etwas außerhalb des eigentlichen Stadtzentrums in einem sumpfigen Gebiet. Die Entwicklung der Infrastruktur wird dort bis heute vernachlässigt. Eine regelmäßige Müllabfuhr, ein funktionierendes Wassermanagement oder öffentlichen Nahverkehr gibt es nur in Ansätzen. Viele Häuser haben weder Strom- noch Wasseranschluss oder Toiletten.

Etwa 30% der togoischen Bevölkerung sind Muslime. Im dicht besiedelten und kinderreichen Zongo gehört die Mehrheit zu dieser Religionsgruppe. Hier haben viele Menschen ihre Wurzeln in anderen Ländern Afrikas. Entsprechend groß ist die Vielfalt der gesprochenen Sprachen. Die Zahl der Kinder und der nicht alphabetisierten Menschen, besonders unter den Frauen, ist überdurchschnittlich hoch. Viele Kinder lernen Französisch erst in der Schule. Die meisten Menschen leben vom Handel oder von Gelegenheitsarbeiten.

Wasser-Schulweg

Wasser holen – Schwerstarbeit

Die Gründung der Schule Mon Devoir

erfolgte 1997 durch Mamane Awal Bida. Mit dem Startkapital von Frau Dr. Scharpff kaufte er ein Grundstück und ließ sechs einfache Räume für die Grundschule errichten. Bis zu seinem Tod im Januar 2012 wurde die Schule auch von ihm geleitet. Schon von Anfang an legten er und Frau Dr. Scharpff Wert darauf, dass Mon Devoir eine laizistische Schule ist, Mädchen und Jungen offen steht und der Unterricht regelmäßig und in guter Qualität stattfindet. Das war in einer Zeit, in der alle Lehrerbildungsstätten wegen Geldmangels vom Präsidenten für viele Jahre lang geschlossen worden waren, keine Selbstverständlichkeit. Im Jahr 1997 besuchte Frau Dr. Scharpff Zongo und machte sich selbst ein Bild von dem sinnvollen Einsatz ihres Geldes.

Auf Initiative ihres Neffen, Dr. Jörg Scharpff, wurde 2007 der Förderverein Mon Devoir e.V. in Freiburg gegründet. Durch die Unterstützung des Vereins und seiner vielen Spenderinnen und Spender konnte die Schule sukzessive erweitert werden, sodass heute etwa 1000 Kinder und Jugendliche in 29 Klassen von der Vorschule bis zum Abitur unterrichtet werden können.

Grundschulklassenzimmer 2006

Erste Konferenz im neuen Lehrerzimmer 2014

Der Schulkomplex Mon Devoir

ist zwischen 2010 und 2021 in mehreren Bauabschnitten erweitert worden. Der Förderverein konnte mit Hilfe großzügiger Spenden sechs Grundstücke in direkter Nachbarschaft erwerben. Dort sind Unterrichtsräume, der Kindergarten, Räume für das Kollegium und die Verwaltung, ein Computerraum, eine kleine Küche, ein Krankenzimmer, eine Werkstatt und Toilettenanlagen errichtet und ein neuer Brunnen gebohrt worden. Für die Inbetriebnahme der Bibliothek fehlt leider noch eine Photovoltaikanlage, die den Strom für die benötigte Klimaanlage liefern kann.

Die Möbel werden von Boniface Fortunat, einem einheimischen Schreiner, gefertigt. Er wurde in Bayern ausgebildet und hat dort einen Meisterbrief erworben. Heute bildet er auch Absolventen der Schule aus.

Die Pläne für den Kindergarten stammen von Annette Uhl, Andreas Braun und Richard Koschorreck. Alle anderen Gebäude wurden von Kai von Döring geplant. Dank dieser gespendeten Arbeitsleistungen wurden die Neubauten erst möglich. Alle Häuser sind mit klimafreundlichen Backsteinen gebaut und durch die gegenüberliegenden Fenster ist für Frischluft gesorgt.

2011 – Architekt Kai von Döring auf der Baustelle für das Lycée

Präambel, Leitsätze und Schulordnung

werden von allen Angestellten der Schule und allen Eltern unterschrieben. Veränderungen an diesen Texten müssen alle Gremien der Schule und der Verein Mon Devoir als Träger der Schule zustimmen. Diese Dokumente bilden die Grundlage für die Arbeit in der Schule und ihre Beachtung ist die Voraussetzung für die Unterstützung der Schule durch den Förderverein.

Die Schule ist demokratischen Grundsätzen verpflichtet. Alle Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein. Gegenseitige Wertschätzung prägt die Zusammenarbeit zwischen dem Schulträger, den Mitgliedern des Beirates, der Schulleitung, der Lehrerschaft, den weiteren Angestellten der Schule, den Eltern, den Schülerinnen und Schülern.

Herkunft, religiöse und politische Überzeugungen sowie das Geschlecht dürfen bei der Arbeit keine Rolle spielen. Im Zentrum aller Bemühungen steht immer das Ziel , eine möglichst gute Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Mahegebena Bayado, Deutschlehrerin, Nafissatou Salami, Englischlehrerin

Das Kollegium der Grundschule

Leitsätze

1. **Gleiche Chancen für alle Kinder, ungeachtet von Geschlecht, religiösen und politischen Überzeugungen und Herkunft**
   Die Anzahl von Mädchen und Jungs in den Klassen aller Schulzweige ist ausgeglichen. Viele Kinder aus armen Familien erhalten ein Stipendium.

2. **Gleiche Chancen auf Einstellung und Gleichbehandlung aller Angestellten ungeachtet von Geschlecht, religiöser oder politischer Überzeugung und Herkunft**
   In Togo gibt es nur wenige Absolventinnen mit Lehrbefähigung für die Oberstufe (75% der Studierenden sind männlich). Das hat auch Auswirkungen auf das Kollegium in Mon Devoir. Seit 2021 hat das Hausmeisterteam erstmals ein weibliches Mitglied. Über die Einstellung von Bewerber*innen und den Einsatz der Finanzmittel entscheidet das ganze Schulleitungsteam gemeinsam.

3. **Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu tolerantem und respektvollem Umgang miteinander**

4. **Gewaltfreier, respektvoller Umgang aller am Schulleben beteiligten Personen miteinander**
   Die körperliche Züchtigung von Kindern ist in Togo zwar verboten, in Familien und in den meisten Schulen aber keine Seltenheit.

M. Agbogbaze, Mme. Kondowou, Mme. Atigan, M. Kalwa, M. Kondo
Das Schulleitungsteam

Finanzdirektorin Akossiwa Amenti i.d. M. mit den „Tatas“ des Kindergartens

Leitsätze

5. **Förderung des Verantwortungsbewusstseins für die Schule, das Quartier und die Umwelt**
   Hier bleibt noch einiges zu tun. Müll ist in Zongo allgegenwärtig. Rund um die Schule sieht es mittlerweile relativ sauber aus. Allerdings wird das Saubermachen in der Schule noch immer ab und an als Strafe für die Schüler*innen genutzt.

6. **Qualifizierter, regelmäßiger Unterricht und gründliche Vorbereitung der Klassen auf die staatlichen Prüfungen**
   Das Schuljahr ist in Trimester aufgeteilt und nach jedem Trimester gibt es zentrale Prüfungsaufgaben. Die Ergebnisse aller Schulen werden veröffentlicht. In den Abschlußprüfungen liegen die Ergebnisse von Mon Devoir in allen Schulzweigen regelmäßig im oberen Viertel.

7. **Nicht mehr als 40 Schülerinnen und Schüler in jeder Klasse**
   Diese Bedingung ist weitgehend erfüllt. Mon Devoir unterscheidet sich damit positiv von den allermeisten Schulen im Land.

8. **Zusätzliche Unterrichtsangebote und Projekte zur Erweiterung des Horizonts der Kinder und Jugendlichen**
   Hierfür gibt es viele Ideen. Das Problem besteht neben der Frage der Finanzierung auch darin, dass viele Schüler*innen nachmittags arbeiten müssen.

Müllentsorgung in Zongo, im Hintergrund der Kindergarten

Projekttag: Unser Hof soll schöner werden!

Der Förderverein ist seit seiner Gründung 2007 als gemeinnützig anerkannt. Er hat Mitgliedsbeiträge, Erlöse aus Benefizveranstaltungen und Spenden hierfür verwendet:

- Erwerb von sechs Grundstücken
- Pacht für das alte Grundstück (bis Anfang 2022)
- Bauten für Collège, Lycée, Verwaltung, Kindergarten, Lehrerzimmer PC-Raum, Toiletten, Küche, Mobiliar
- Lehr- und Lernmittel, Fortbildungen
- Löhne incl. Sozialversicherung
- Kosten des laufenden Betriebs
- Stipendien
- Gesundheitsfürsorge
- Gebühren für Steuerberatung, Notariat, Bankgebühren

Die Finanzierung

ist schwierig. Außer den Schulgeldern, ca. 63 € pro Schüler*in im Jahr, hat die Schule keinerlei Einnahmen. Eine große Zahl der Familien kann das Schulgeld nur teilweise oder gar nicht bezahlen. Ihre Kinder erhalten Stipendien. Die Kinder der Angestellten besuchen die Schule kostenfrei. Es muss also auch ein sehr großer Teil der laufenden Kosten vom Verein bezahlt werden. Ohne die vielen regelmäßigen Spenden wäre der Schulbetrieb nicht möglich. Die Schule bietet etwa 50 Menschen einen fest bezahlten, sozialversicherten Arbeitsplatz.

Die togoische Sozialversicherung umfasst neben der Rentenversicherung auch eine berufliche Unfallversicherung und ein kleines Kindergeld. Eine Krankenversicherung ist nicht enthalten. Bei schweren Krankheitsfällen der Beschäftigten übernimmt der Verein zumindest teilweise die Kosten. Außerdem wird die Schulgemeinschaft regelmäßig mit Tabletten gegen den Befalll mit Parasiten versorgt. Impfung gegen Hepatitis werden allen Beschäftigten angeboten. Allen Mitarbeiter*innen hat der Verein mittlerweile ein Bankkonto eingerichtet, sodass heute kaum noch Bargeld in der Schule in Umlauf ist. Eine externe Person sorgt für die Finanzkontrolle. Nur dank einiger Großspenden wurden die Neubauten ermöglicht.

Der Kindergarten, eine Oase mitten in Zongo

Der Förderverein Mon Devoir e.V.

wurde 2007 in Freiburg gegründet. Anfang 2022 hat er 336 Mitglieder. Alle Vorstände arbeiten unentgeltlich und finanzieren die Reisen nach Togo privat. Wegen der häufigen, zeitraubenden Besuche bei den Behörden, wegen Bautätigkeiten und Planungsgesprächen, Beratung zu Schulorganisation und Fortbildungen sind diese Reisen notwendig. Außerdem dienen sie der Intensivierung der Kontakte mit den Würdenträgern in Zongo. Alle Spenden, die Mitgliedsbeiträge, Erlöse aus Benefizveranstaltungen sowie die Fördergelder der deutschen Botschaft in Lomé werden zur Entwicklung der Schule in Zongo verwendet. Die Verwaltungskosten werden so gering wie irgend möglich gehalten und betragen nur etwas 2% der Einnahmen.

Um die Schule für die Zukunft weiterzuentwickeln, bedarf es noch weiterer Anstrengungen!

- Installation einer Photovoltaikanlage
- Bessere Ausstattung mit Lehr- und Lernmaterial
- Erhöhung der Gehälter und regelmäßige Fortbildungen
- Ausweitung der Fremdsprachen- und EDV-Kompetenzen
- Ausweitung der außerunterrichtlichen Angebote
- Ausweitung des Essensangebot auf die Grundschule
- Förderung der Berufsausbildungen

Vor Schulbeginn

Bitte um Unterstützung

Zur Bewältigung der Aufgaben braucht Mon Devoir e.V. Ihre Unterstützung. Von einer Spende profitieren die vielen Schüler*innen und alle Menschen, die ihren Arbeitsplatz in der Schule haben.

Jeder Euro ist wichtig, um den Mitgliedern der Schulgemeinschaft von Mon Devoir eine bessere Lebensperspektive zu eröffnen! Auch mit kleinen Beträgen, regelmäßige gespendet, können Sie sehr viel bewirken.

Wir danken, auch im Namen der Schulgemeinschaft in Zongo allen, die bisher schon zum Fortbestand der Schule beigetragen haben.

Kontaktdaten

Mon Devoir e. V.
Günterstalstraße 68
79100 Freiburg
Deutschland

info@mon-devoir.de

Vorstände
Kai von Döring, München
Dr. Jörg Scharpff, Freiburg
Achim Stärk, Wiesbaden
Joachim Wendebourg, Lüneburg
Renate Würthwein, Freiburg

Bankverbindung
Volksbank Freiburg
DE91 6809 0000 0025 3991 02
BIC: GENODE61FR1

Partnerschulen
Ev. Heidehof-Gymnasium, Stuttgart
Gertrud-Luckner-Gewerbeschule, Freiburg
Gymnasium Ettenheim
Maria-Furtwängler-Schule, Lahr

www.mon-devoir.de

www.betterplace.org/p47118

Monsieur Razak, Chef der Maurertruppe beim Hochziehen einer Grenzmauer. Auch er freut sich über weitere Beschäftigung.

www.mon-devoir.de